

**KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN**



www.kircheaffoltern.ch

**Präsident:** Martin Sommer 034 435 03 12 makasois@bluewin.ch  
**Pfarramt:** Pfarrer Pierrick Hildebrand 034 435 12 30 ref.pfarramt@affoltern@bluewin.ch  
**Sigristin:** Vreni Dubach 034 435 13 76 dubach.vreni@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE DEZEMBER**

<b>So 1.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	1. Advent	<b>Abschlussgottesdienst der Besinnungswoche</b> Mit dem Kirchenchor Pfarrerin: Käthi La Roche Lektoriat: Team Besinnungswoche Organistin: Renate Zaugg
<b>So 8.</b>	<b>19.30 Uhr</b>	2. Advent	<b>Abendgottesdienst</b> Pfarrer: Pierrick Hildebrand Lektorin: Beatrice Käser Organistin: Renate Zaugg
<b>So 15.</b>	<b>9.30 Uhr</b>	3. Advent	<b>Gottesdienst</b> Pfarrer: Elias Henny Lektorin: Margrit Altermatt Organistin: Gertrud Schneider
<b>So 22.</b>		4. Advent	<b>KEIN Gottesdienst</b>
<b>Di 24.</b>	<b>22.00 Uhr</b>		<b>Christnachtfeier</b> Mit dem Kirchenchor Pfarrer: Pierrick Hildebrand Lektoriat: Konfirmanden Organistin: Renate Zaugg
<b>Mi 25.</b>	<b>10.00 Uhr</b>		<b>Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl</b> Pfarrer: Pierrick Hildebrand Lektor: Walter Käser Musik: Dora Widmer und Hans Stettler
<b>So 29.</b>	<b>18.15 Uhr</b>		<b>Liturgischer Gottesdienst zum Jahresabschluss</b> Pfarrer: Pierrick Hildebrand Organist: Jürg Bernet

**FAHRDIENST:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab.  
Melden Sie sich bitte bis Samstagmittag bei Christine Ryser Telefon: 034 435 02 91

**ABDANKUNGEN: Zuständigkeit 034 435 12 30**

**KINDER UND JUGENDLICHE**

**Kindertreff**  
**Samstag, 7. Dezember 2019**  
**Waldweihnacht**  
**für Kinder ab ca. 4 Jahren**  
**19.30 Uhr** Besammlung beim Gemeindezentrum  
Wir marschieren alle zusammen in den Eggerdingen-Wald mit Eltern, Geschwistern und Bekannten.  
Bitte eigene Laterne mitbringen.  
Leitung: Romy Grossenbacher und Beatrice Käser

**KUW 6. Klasse**

**Mittwoch, 4. Dezember 2019**  
**13.30 – 16.30 Uhr**  
**im Gemeindezentrum**  
Thema: Biblische Geschichte – Abraham  
Leitung: Pfr. Pierrick Hildebrand

**KUW 7. Klasse**

**Mittwoch, 11. Dezember 2019**  
**13.30 – 16.30 Uhr**  
**im Gemeindezentrum**  
Thema: Paulus – Weltmission – Heute  
Leitung: Pfr. Pierrick Hildebrand

**KUW 9. Klasse**

**Dienstag, 3. Dezember 2019**  
**15.30 – 17.10 Uhr**  
**im Gemeindezentrum**  
Konfirmationsunterricht  
Leitung Pfr. Pierrick Hildebrand und

**Dienstag, 10. Dezember 2019**  
**15.30 – 17.10 Uhr**  
**im Gemeindezentrum**  
Konfirmationsunterricht  
Leitung Pfr. Pierrick Hildebrand

**SENIOREN**

**Weihnachtsfeier**  
für Senioren und Alleinstehende  
**am 14. Dezember**  
**11.30 – 16.30 Uhr**  
im Gemeindezentrum  
mit Andacht von Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Mittagessen Fr. 20.00 pro Person

**FRAUEN**

**Frauenadventsabend**  
mit Liedern und Geschichten zum Thema «Engel»  
**am Montag 9. Dez. 20.00 Uhr,**  
im Gemeindezentrum  
Gestaltet vom Frauenadventsteam und Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Musikalisch begleitet von: Renate Zaugg Klavier und Marianne Bohnenblust Querflöte

**Anschliessend Znüni**

**AMBROSIVUS VON MAILAND 340 - 397**  
ZU LUKAS 2, 6-7 BKV 1, 21

Er ward ein Kindlein, er ward ein Knäblein, dass du ein vollkommener Mann sein könnest; er lag in Windeln, dass du frei seiest von des Todes Banden; er lag in der Krippe, dass du am Altare stehest; er war auf Erden, dass du im Sternbereich weilst; er hatte kein anderes Plätzchen in jener Herberge, dass du viele Wohnungen im Himmel habest. «Da er reich war,» heisst es, «ist er eurentwillen arm geworden, damit ihr durch seine Armut reich würdet» (2 Kor 8,9).  
Meinen Reichtum also bedeutet jene Armut und die Schwachheit des Herrn meine Kraft.  
**Für sich wählte er die Entbehrung, um allen seine überreiche Fülle zu bieten.**

**WEIHNACHTEN - NEUJAHR 2019**

**IN DER KIRCHE AFFOLTERN**

**Dienstag 24. Dezember 22.00 Uhr**  
**Christnachtfeier**  
Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Der Kirchenchor Affoltern singt weihnächtliche Lieder unter der Leitung von Galina Marx unterstützt von Renate Zaugg an der Orgel

**Mittwoch 25. Dezember 10.00 Uhr**  
**Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**  
Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Musikalische Umrahmung: Dora Widmer Orgel Hans Stettler Horn

**Sonntag 29. Dezember 18.15 Uhr**  
**Liturgischer Gottesdienst**  
Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Mit Jürg Bernet an der Orgel

**Mittwoch 1. Januar 2020 10.00 Uhr**  
**Neujahrsgottesdienst**  
Pfarrer Pierrick Hildebrand  
Mit Gertrud Schneider an der Orgel  
Musikalische Umrahmung: Posaunenquartett Glissando  
Amtseinsetzung des neuen Kirchgemeinderates  
Anschliessend Neujahrspereo im Gemeindezentrum



**LEBENS LAUF VON IDA KÄSER - HORISBERGER**

22. 10. 1929 - 19. 08. 2019

Am 22. Oktober 1929 kam Ida in Nieder- auswil zur Welt. Dort bewirtschafteten ihre Eltern, Walter und Marie ihr Heim- wesen. Mit ihrem Bruder, Fritz, ver- brachte Ida eine glückliche aber strenge Jugendzeit, wie sie selbst erzählte. Streng war diese Jugendzeit, weil die Kinder früh für die Arbeit auf dem Hof eingespannt wurden. Mit ihrer damali- gen Nachbarin, Lydia Sommer, ledig Schär, entstand eine Freundschaft fürs Leben. Die Primarschule besuchte sie in Auswil, die kirchliche Unterweisung in Rohrbach, wo die fünfzehnjährige Ida auch am Palmsonntag 1945 konfirmiert wurde. Nach einem abenteuerlichen und schönen Weschlandjahr in Genf – so blieb Ida dieses Jahr in Erinnerung –, wurde ihre Arbeitskraft wieder zuhause gebraucht.

Später lernte sie Gottfried Käser beim Tanzen kennen, mit dem sie sich 1956 verheiratete. Seine roten Backen und seine stattliche Grösse gefielen ihr von Anfang an, erinnerte sich Ida. Sie zog nach Affoltern auf den elterlichen Bau- ernhof ihres Ehemannes, wo sie zusam- men mit den Schwiegereltern arbeitete und sich aufopferungsvoll der Arbeit auf dem Hof hingab. Bei Gott, im Gebet, fand sie nach den Worten ihres Lieb- lingspsalms "Zuflucht für und für". Ly- dia, ihr einziges Kind, das ein Jahr nach ihrer Trauung zur Welt kam, wurde ihr lebenslang zu einem Segen. Sie hätte gerne weitere Kinder gehabt, doch die enge Mutter-Tochter-Beziehung, die sie bis zuletzt zu Lydia haben durfte, war ihr unersetzlich.

1975 wurde der Bauernhof durch einen Brand zerstört, was ein harter Schick- salsschlag für Ida und ihren Ehemann war. In diesem Unglück konnten sie aber am Ende das Heimwesen käuflich übernehmen. Nach zehn weiteren Jah- ren konnten sie dann den Betrieb der Tochter Lydia und dem Schwiegersohn Andreas übergeben. Ida und Gottfried zogen bald darauf in das neu erbaute Stöckli. Ida half weiter auf dem Hof, während Gottfried eine neue Beschäfti- gung in Burgdorf fand, die ihm viel Freude bereitete. Gerne unternahmen die beiden zusammen kleine Ausflüge mit dem Auto, gingen z.B. auswärts ein Dessert essen. 1994 verstarb aber der kranke Gottfried.

Zu ihrer Freude wuchsen zwei Enkelkin- der, Brigitte und Regula, heran, die ihr über den Verlust hinweg halfen. Als "Schätzeli" bezeichnen beide ihre Grossmutter, eine Grossmutter wie im Bilderbuch! In ihren letzten Jahren ge- noss Ida das Familienumfeld bei der Fa-



milie ihrer Tochter, bei der sie sich so gut und liebend aufgehoben fühlte. Be- sonders schätze und genoss sie die Aus- flüge, die sie mit der Familie zusammen erleben durfte. Sie betete weiterhin für die Familie, wie sie sagte. "Chrampfet" hat sie immer noch, denn anders als "nützlich" hatte sie nicht gelernt zu le- ben. Doch jetzt konnte sie sich auch ih- rem Garten zuwenden – Gärtnerin wäre sie gerne gewesen –, las alte "Bärdüt- schi Gschichte" oder rätselte bei einem Kreuzwort. Mit Lydia Sommer, ihrer Freundin, telefonierte sie mindestens einmal in der Woche. Seit letztem Juni häuften sich bei Ida ge- sundheitliche Schwächen. Sie musste sich auch auswärtig pflegen lassen. Dank der Pflege durch ihre Tochter Lydia konnte sie aber ihre letzten Lebenswo- chen in ihrem Daheim bei ihren Lieben verbringen. Am Montag vor zwei Wo- chen verschied sie dann im Beisein ihrer Tochter.

In ihrem selbstverfassten Lebenslauf sagt Ida uns zuletzt im Nachwort: „Mei- ner lieben Tochter und den lieben Enke- linnen danke ich für alle Hilfsbereitschaft und Liebe die sie mir schenkten.“

**LEBENS LAUF VON TRUDI BICHEL - NIFFELER**

22. 5. 1933 - 14. 10. 2019

Am 22. Mai 1933 wurde Olga, genannt "Trudi", in Liebensberg-Bertschikon als 1. Kind von Bertha und Fritz Nyffeler ge- boren. Olgas Mutter blieb nach der Ver- heiratung noch im elterlichen Haus, wäh- rend der Vater als Schreiner in Madiswil arbeitete und wohnte. Erst einige Zeit nach der Geburt von Olga konnte die jun- ge Familie zusammen ziehen in einer Wohnung im Bärenstöckli in Madiswil. Familie Ingold war der jungen Familie im Stöckli wohlgesinnt. Nyffelers blieben mehrere Jahre in dieser Wohnung 1935 bekam Olga ein Schwesterlein, sehr zur Freude von allen. 1947 konnte der Va- ter das elterliche Heimetli im Gärtner, auf der Egg bei Lützelflüh übernehmen. Dadurch zog die Familie von Madiswil weg in ihr eigenes Haus. Das Heimetli reichte nur zum Halten von 3-4 Ziegen. Der Vater musste also weiter zur Arbeit gehen. Im Jahr 1948 bekamen die beiden Mädchen dann noch ein Brüderchen. Für alle eine grosse Freude! 1949 nach Schulende ging Olga für ein Jahr ins Welschland nach Chambéry. Anschliessend arbeitete es in verschie-

denen Stellen, zum Schnupfern. Als die Berufswahl klar war, ging es in die Saallehre ins Kurhaus an der Lenk. Nach Abschluss der Lehre arbeitete es als Serviertochter in Niederscherli und im Hotel Bahnhof in Langenthal 1954 kam Olga ins Kreuz im Weier, eben- falls als Serviertochter. Beim Antritt sag- te Frau Gfeller, dass bereits eine Mitar- beiterin Olga heisse und 2 im Team mit gleichem Namen sei nicht gut. Die bishe- rige Tochter habe Trudi geheissen, sie schlage vor das beizubehalten. Seither ist eben aus Olga "Trudi" geworden und geblieben. Hier in Weier wissen nur we- nige etwas von Olga. Dieser Name blieb nur den Verwandten von Trudis Seite be- kannt.

Im Jahr 1956 wurde bei ihm Bauch-Tur- berkulose festgestellt, was einen einjäh- rigen Kuraufenthalt in Leysin zur Folge hatte. Anschliessend kam es wieder zu- rück ins "Kreuz".

Als Serviertochter lernte es viele Gäste gut kennen. Es entstanden gute Freund- schaften. Auch Hans, den Ehemann lerne- te es im Kreuz kennen. Trudi blieb im Kreuz bis zur Heirat im Jahre 1964. Also volle 10 Jahre. Von da an ging es als Aus- hilfe in den Gasthof Löwen in Affoltern und arbeitete dort bis zur Pensionierung. Bei 4 verschiedenen Wirten.

Leider blieb die Ehe von Hans und Trudi lange kinderlos was beide sehr bedauer- ten. Mit viel Glück bekamen sie 1971 Jürg und 1972 auch noch Esther. Da war ihr grösster Wunsch erfüllt! Die Kinder machten den Eltern viel Freude und er- füllten ihr Leben.

Bevor sie selber Kinder bekommen ha- ben, freute sich Trudi immer, wenn die Buben von Zuchwil zu Besuch kamen. Ernst und Heinz waren viel bei ihnen. Oft redeten sie in ihrer Metzgerburschen- Sprache. Nicht gerade zur Freude von Gotte Trudi. Diese zwei lieben Gäste brachten viel Leben in unseren Haus- halt.

Viel Freude bereiteten Trudi die 3 Gross- buben. Alle kamen gerne zu ihren Gross- eltern und nahmen diese in die Pflicht. Als sehr gute Köchin konnte auch Gäste verwöhnen. Kochen war ihr grösstes Hobby. Auch der grosse Garten verlangte viel Zeit und Arbeit von ihr ab.

Als Esther und Jürg erwachsen waren, entdeckten Trudi und Hans das Reisen. Sie bereisten viele fremde Länder. Viele schöne Erinnerungen blieben. Vor allem das Besteigen der chinesischen Mauer machte Trudi einen enormen, unvergess- lichen Eindruck.

Trudi war von Natur aus sehr gesund. Kranksein kannte es nur von anderen Leuten. Am 9. Januar 2019 kam ganz un- erwartet ein sehr akuter Fieberschub, der den Eintritt ins Spital erforderte. Sei- ter kam die Gesundheit nie mehr ganz zurück und es folgten auch noch mehrere Spitalaufenthalte. Die strotzende Ge- sundheit machte einer unheilbaren Krankheit Platz. Trudi verstarb zuhause in der Nacht vom 14. Oktober.

Trudi hatte nur noch einen Wunsch: zu- hause sterben. Esther kündigte ihren Job und half Hans Trudi zu pflegen. In der Nacht vom 14. Oktober wurde Trudi von ihren tapfer ertragenen Qualen erlöst und durfte für immer einschlafen.

**VORANKÜNDIGUNGEN FÜR JANUAR 2020**

Seniorenachmittag  
Dienstag, 14. Januar 2020 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Gemeindezentrum  
Andre Urwyler erzählt Lustiges und Besinnliches aus 40 Jahren Pfarrtätig- keit  
Anschliessend gemeinsames Zvieri

